

Ylk, Kleinstadt in Imperium Aurum

Ylk (gesprochen Ilk) liegt in der Provinz Regnum Novum. Die Kleinstadt ist geprägt durch den großen Markt und den Haupttempel der Duuna. Durch die Ausrichtung auf Kunst und Bardentum ist die Kleinstadt fast schon ein Kunstwerk für sich. Jedes einzelne Gebäude, die Straßen und Gassen tragen zu diesem Eindruck bei. Reisende allerdings haben selten einen Grund, die Kleinstadt zu betreten. Denn alle Unterkünfte und Gasthäuser befinden sich außerhalb der Stadtmauern im Markt zu Ylk. Innerhalb der Stadtmauern sind Fremde nur willkommen, wenn sie entweder den Tempel, die Schulen oder Bewohner*innen der Stadt besuchen möchten. Wer keinen konkreten Grund zum Betreten der Stadt angeben kann, wird nicht immer eingelassen.

Der Tempelbezirk

Die Besonderheit dieser ansonsten nicht sehr bemerkenswerten goldländischen Kleinstadt ist der Tempelbezirk, in dem sich der Haupttempel der Göttin Duuna befindet. Der gesamte Bezirk ist ästhetisch sehr ansprechend und darüber hinaus mit einem Komfort, der etwa dem römischen Altertum (Thermen, Bodenheizungen etc.) entspricht, ausgestattet. Dem Tempel angeschlossen sind die beiden Hochschulen. Der Tempelbezirk ist der Stolz von Ylk und eine strahlende, heile Welt für sich, die sich den einfachen Gläubigen gewöhnlich nur zu den wöchentlichen Feierlichkeiten zu Ehren Duunas und den halbjährlichen Riten öffnet.

Die Schulen

Um der Ausbildung willen gibt es im Tempelbezirk auch eine Volks- und Grundschule, die allen aus der Umgebung offensteht, sodass das ästhetische und menschenfreundliche Gedankengut der Göttin auf diesem Weg auch den profaneren Teil von Ylk nachhaltig beeinflusst. Um jedoch in eine der beiden genannten Hochschulen eintreten zu können, muss man entweder von edler Geburt, für eine der beiden Künste besonders begabt oder ein "Duuna-Kind" – ein im Tempel abgegebenes Kind - sein. Die Grundschule vermittelt übrigens neben einer fundierten Allgemeinbildung und der Unterweisung in den verschiedensten schönen Künsten die Grundlagen, auf denen die Hochschulen aufbauen. Diese beiden universitätsartigen Lehrgänge sehen zwischen dem ersten und zweiten Studienabschnitt eine Lehrwanderung von mindestens einem halben Jahr vor, die der Übung der erlernten Fähigkeiten und dem Sammeln von Erfahrungen dienen soll. Nicht einmal die Bibliotheken der Hochschulen stehen Außenstehenden zur Verfügung, nur den Lehrenden und den Studierenden.

Der Marktbereich von Ylk

Außerhalb aber eng an die Stadtmauer geschmiegt liegt der belebteste Teil von Ylk, der Markt! Es ist ein größeres Areal aus vielen kleinen und größeren Hütten und Baracken, in dem sich selbst Einheimische zeitweise verirren. Gehandelt wird mit allerlei an Waren. Im Bereich, der dem Stadttor am nächsten liegt, findet man häufig die Arten von Waren, die in erster Linie für die Bewohner von Ylk bestimmt sind, wie z.B. frische Nahrung, Einrichtung u.ä. In den hinteren Bereichen haben diejenigen Handelstreibende ihre Hütten errichtet, deren Angebot sich

primär an Reisende oder an Karawanen, die zwischen den größeren Handelszentren des Imperiums umherziehen, richtet.

Die Bedeutung Ylks als Handelsstadt hat sich in den letzten zwanzig Jahren stark verändert. Während um 1490 die Kleinstadt sehr schnell zu einer Handelsmetropole heranwuchs, so hat ihre Bedeutung seit dieser Blütezeit, die wohl nur um die 10 Jahre lang andauerte, wieder abgenommen. Damals blühte Ylks Markt im Zuge der verstärkten Zuwanderung aus anderen Gebieten Goldlands und aus dem Westen Ariochias auf. Die Zahl der Händler in der Stadt nahm schnell zu, der Marktgebiet konnte sich von den Stadtmauern ungehindert ausdehnen. Vermutlich liegt es an dem dadurch gestiegenen Konkurrenzdruck, dass es dann am Markt immer öfter zu Auseinandersetzungen und Randalen kam. Eine Marktwache wurde gegründet, die die oft blutigen Auseinandersetzungen eindämmen konnte. Diese Eingreiftruppe, die direkt von den Händlern bezahlt wurde, patrouilliert noch immer rund um die Uhr durch das Marktviertel und sorgt dafür, dass es im Marktbereich ruhig zugeht. Nicht so wohlmeinende Stimmen postulieren immer wieder laut, dass es sich hier eigentlich um Schutzgelderpressung und Schlimmeres handelt.

Trotz alledem ist der Markt von Ylk noch immer ein wichtiger wirtschaftlicher Faktor in der Region wenn auch nicht mehr der größte.

Bedeutende Persönlichkeiten des Marktes

Obwohl am Markt von Ylk offiziell Gleichberechtigung zwischen allen Händlern herrscht und auch alle Entscheidungen mit einer einfachen Stimmmehrheit zwischen den Händlern getroffen werden, gibt es doch drei Familien, die einen gewissen Status, Bekanntheitsgrad und Einfluss erlangt haben.

Dazu gehören die Mitglieder der Familien McStruan, Vanabymi und Mabroken.

Die McStruans sind um das Jahr 1385 aus dem damaligen Hotland (heute Hottmark) weggezogen. Es hat drei Generationen gebraucht, bis aus den McStruans eine namhafte Handelsfamilie mit Stammsitz in Ylk wurde. Heute betreiben sie mehrere Karawanen, die hauptsächlich zwischen LaMer, Vendoc und Porto Auregia unterwegs sind. In Ylk besitzen sie das größte Gebäude am Markt, das Geschäftsraum, Lager, Stallungen und Wohnhaus in einem ist. Wer für die McStruans arbeitet, darf sich glücklich schätzen. Sie betrachten ihre Angestellten als Teile der großen Familie. Das hat natürlich Vor- und Nachteile. Allerdings würde niemand so weit gehen und die McStruans als korrupt oder gar kriminell bezeichnen. Ihr Erfolg begründet sich auf geschicktes Verhandeln und gute Beziehungen zu der Handelsgilde in LaMer, den Wegzollstationen in Vendoc und den Magistraten von Porto Auregia.

Die Vanabymi haben sich auf den Bedarf von Reisenden spezialisiert und betreiben neben einem Laden auch einige Kneipen und Herbergen. Sigige Vanabymi kümmert sich um den Laden, während ihr Bruder Rolán Vanabymi lieber in seinen Kneipen unterwegs ist, wo er die Gäste mit erfundenen oder zumindest stark übertriebenen Geschichten unterhält. Der gesamten Familie wird nachgesagt, sich nicht an die Wahrheit zu halten und zu Angebereien zu neigen.

Das Handelshaus der Mabroken ist genauso groß, wie das der McStruans, besteht jedoch zum Großteil aus Verkaufsfläche, denn die Mabroken leben in einem Haus gleich neben dem Tempelbezirk, nicht im Marktviertel. Sie versorgen die Berwohner*innen von Ylk mit allem, was diese brauchen. Dazu zählt neben dem Alltäglichen auch Künstlerbedarf, Bücher, Musikinstrumente, feine Stoffe und weiches Leder. Selbstverständlich kaufen die Studierenden an den Hochschulen bei Mabroken ein, was zum Studium nötig ist.

Darüber hinaus ist die Familie Mabroken auch in der Politik der Kleinstadt sehr engagiert. Der Hauptmann der Stadtwache, die ausschließlich aus Soldaten des Imperiums besteht, ist schon in zweiter Generation ein Mitglied der Familie Mabroken. Ebenso hält die Familie den Vorsitz über den Marktkongress seit drei Generationen.

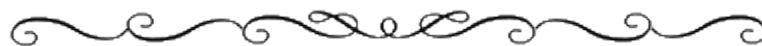
Der Marktkongress

Jede*r Händler*in, die am Markt in Ylk einen festen Verkaufsstand oder ein Handelshaus inne hat, hat eine Stimme im Marktkongress. Alle Entscheidungen werden per Wahl getroffen. Jedoch scheint es so, dass es ohne die Zustimmung der drei namhaften Handelsfamilien nicht zu einer Abstimmung kommt. Es kam auch schon lange nicht mehr vor, dass jemand anderes außer ein Mitglied der wichtigsten Handelshäuser einen Vorschlag zur Abstimmung gebracht hat. Der Vorsitz des Marktkongress wird jährlich neu gewählt, seit Anfang der 1500er Jahre stellt sich nur ein*e Mabroken zur Wahl und wird auch in diese Position gewählt.

Die Marktwache

Ist im Gegensatz zur Stadtwache eine zivile Truppe Teils aus Angehörigen der Händler, Söldnern und Abenteurern. Alle, die im Kongress einen Sitz haben sind verpflichtet zum Sold der Marktwache beizutragen. In der Hochblüte des Marktes zu Ylk wurde dieser von Diebesbanden und Randalierern heimgesucht. Als Reaktion wurde die Marktwache einstimmig beschlossen und auch die Finanzierung durch die Händler*innen selbst. Seit dieser Zeit wurde auch nie mehr ein Vorschlag an den Kongress herangetragen, etwas an der Marktwache oder deren Führung zu ändern. Für Außenstehende ist es schwer zu sagen, ob die Marktwache eher in eine organisierte Bande ist, die Schutzgeld erpresst, oder eine willkommene Sicherheitstruppe, die von allen wertgeschätzt wird. Fakt ist, dass die Mitglieder der Wache nicht nur bezahlt werden, sondern auch von einzelnen Händler*innen beschenkt werden, sollten diese andeuten, etwas zu benötigen.

Seit es die Marktwache gibt, beschränken sich die Streitigkeiten zwischen den drei großen Handelsfamilien auf rein verbale Beschimpfungen und arten nicht mehr in Schlägereien aus.



Geschichten über Ylk und den Haupttempel der Duuna

Der jährliche Wettstreit der Bardinnen und Barden, zu dem von der Hochschule für Bardenkunst eingeladen wird, ist legendär. Man bekommt hier alles, was zu so einem Ereignis dazu gehört: wundervollste Bardenkunst, Drama, Streit und Schlägereien zwischen den Kombattant*innen, gute Stimmung und Trubel auf Seiten der Zuschauer, das Preisgeld ist hoch und die Anerkennung und Ehre, die die Gewinner*innen zuteil werden, überragend hoch und kurzlebig.

Nirgendwo sonst im Imperium Aurum hat eine verbrecherische Organisation eine Stadt so sehr im Griff, wie der Marktkongress von Ylk eben selbe Kleinstadt. Dieses Gerücht ist sehr hartnäckig. Doch in Wahrheit ist Sache um vieles komplizierter. Es ist nicht so, dass es sich hier um egozentrische, nur aufs eigene Wohl bedachte Individuen handelt, es ist nicht so, dass sich

hier eine handvoll mächtigen Menschen zum Nachteil von vielen schamlos bereichern. Vielmehr ist es so, dass eben jene Beschuldigten wohlmeinend das beste wollten ohne das eigene Wohl ganz aus den Augen zu verlieren. Sie trafen wohl zu kurz gedacht Entscheidungen, die zu den heutigen Zuständen führten und nun werden sie die Wachen, die sie anstellten nicht mehr los...

Die Absolvent*innen der Hochschule für die schönen Künste werden in vielen Belangen ausgebildet. Im Vordergrund der Ausbildung stehen jene Talente, die die Lernenden mitbringen. Allerdings ist eine Grundausbildung in allgemeiner Bildung, Etikette, Kommunikation und Körpersprache Teil des Lehrinhaltes. So ist es nicht verwunderlich, dass einige hier eine Ausbildung zu Maitresse vermuten. Die Priesterschaft der Duuna beobachtet die hohen Amtsinhabenden des Imperium Aurums und andere Machthabenden innerhalb und außerhalb Goldlands. Sollte sich der eine oder die andere als besonders herrschsüchtig, brutal und herzlos erweisen, dann wird eine passende Person gesucht, die man geschickt im Umfeld jener platziert. Durch den Einfluss Duunas durch diese „Höflinge“ soll das Verhalten der oder des Machthabenden so beeinflusst werden, dass Mitgefühl, Respekt vor Menschen geweckt werden. So wurde der brutalste aller Steuereintreiber des Imperiums der letzten Jahrzehnte von einer Duunapriesterin und ihren Zuwendungen gezähmt. Dem Mann war nicht bewusst, wer seine Kurtisane in Wahrheit war, jedoch blieb sie bis zum Ende seiner Laufbahn an seiner Seite. Vielen kleinen imperialen Siedlungen hat sie vor dem wirtschaftlichen Ruin bewahrt. Sie wird heute noch von denen, die diese Geschichte kennen und von ihr vor der Brutalität des Mannes gerettet wurden verehrt. Nur sind jene Höflinge selten und der Haupttempel der Duuna sehr vorsichtig und verschwiegen mit der Zuteilung eben jener. Denn das Imperium Aurum nimmt jede Einmischung in die Arbeit der Amtsinhaber als Angriff gegen die Integrität des Staates. Die Konsequenzen für ganz Ylk wären verheerend.

Die Priesterschaft Duunas begleitet manche Menschen sehr intensiv, baut zu ihnen eine einzigartige Beziehung auf, um ihnen durch die Erweckung der eigenen Gefühle Erkenntnis zu bringen. Wenn das gelungen ist, kehren sie wieder in den Haupttempel zurück. Wieviel Glück durch solche Beziehungen entstanden ist und wie viel Leid durch das Ende, kann nur Duuna selbst wissen. Die Geschichten über Menschen, die durch die Zuwendungen einer Priesterin oder eines Priesters über sich hinauswuchsen, sind unzählbar, genauso wie jene, die davon berichten, dass jene gesegneten Menschen, die solcherlei erfahren durften, danach nie wieder glücklich wurden, außer sie reisten nach Ylk und verschrieben sich ganz und gar der Duuna.

Jene, die hinter diesen Beziehungen wundervolle Körperlichkeiten vermuten, liegen wohl nicht falsch, allerdings steht das nie im Vordergrund, sondern ist ein Mittel, um tief verborgene Gefühle im Menschen erlebbar und spürbar zu machen. Viel wichtiger sind lange und intensive Gespräche, das Aufbauen von Vertrauen sowie eine einfaches „Dasein für den- oder diejenige“, das Glückseligkeit schaffen muss. Also hüte dich vor der allzu großen Aufmerksamkeit derer, die Duuna verehren. Lässt du dich darauf ein, ist das Unglück danach unvermeidlich, denn es geht ihnen nicht um eine Beziehung zu dir, sondern nur darum, dich zu einem fühlenden Wesen zu machen. Du wirst aber unweigerlich eine der intensivsten zwischenmenschlichen Beziehungen erleben und nach deren Ende ohne nicht mehr leben wollen.

Ein Grund, warum der Zutritt zum Haupttempel der Duuna nur sehr eingeschränkt möglich ist, liegt daran, dass die Nähe zur Göttin für viele verstörend ist. Es ist zum Schutz der Menschen, dass sie dem Aufwallen der eigenen Gefühle nicht ohne Vorbereitung ausgeliefert werden. Allein die architektonische Schönheit der Anlage soll niemanden unberührt lassen und das, was man dort erleben kann, ist für die einen nie dagewesene Lebendigkeit, für die anderen eine Qual, die wenn sie einmal erlebt wurde, fürs restliche Leben prägt.